(11) EP 2 416 333 A1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

- (43) Veröffentlichungstag: 08.02.2012 Patentblatt 2012/06
- (51) Int Cl.: **H01H** 9/00 (2006.01)

- (21) Anmeldenummer: 11004221.5
- (22) Anmeldetag: 21.05.2011
- (84) Benannte Vertragsstaaten:

AL AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MK MT NL NO PL PT RO RS SE SI SK SM TR

Benannte Erstreckungsstaaten:

BA ME

(30) Priorität: 03.08.2010 DE 102010033195

- (71) Anmelder: Maschinenfabrik Reinhausen GmbH 93059 Regensburg (DE)
- (72) Erfinder:
 - Schmeckebier, Mario 93057 Regensburg (DE)
 - Stadelmayer, Manfred Deceased (DE)
 - Viereck, Karsten 93059 Regensburg (DE)

(54) Verfahren zur Überwachung eines Stufenschalters

(57) Die Erfindung betrifft ein Verfahren zur Überwachung eines Stufenschalters mittels der "Fenstertechnik". Zur Synchronisation wird der Drehmomentverlauf über die Zeit, der während einer Lastumschaltung ermit-

telt wird, differenziert. Nachfolgend wird das Minimum des differenzierten Drehmomentverlaufs ermittelt und als Zeitpunkt des Lastumschaltsprungs bewertet, der zur Synchronisation dient.

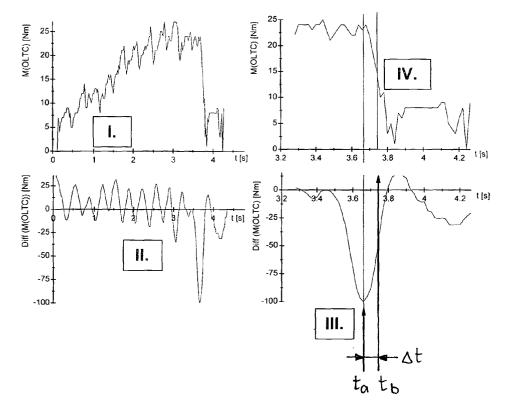


Fig. 4

EP 2 416 333 A1

20

35

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft ein Verfahren zur Überwachung eines Stufenschalters, der zur unterbrechungslosen Umschaltung zwischen Anzapfungen eines Stufentransformators dient.

[0002] Ein solches Verfahren ist aus der DE 197 44 465 C1 bekannt. Das bekannte Verfahren geht aus von einer Ermittlung des Drehmomentes und des Drehmomentverlaufes während der Umschaltung. Gleichzeitig erfolgt eine Positionsbestimmung im Motorantrieb, d. h. es wird ermittelt, welcher Bereich der Schaltsequenz gerade aktuell bei der Umschaltung durchlaufen wird. Eine solche Positionserfassung erfolgt besonders vorteilhaft mittels eines Resolvers, der eine kontinuierliche Erfassung gestattet.

[0003] Anschließend erfolgt bei den bekannten Verfahren eine Zuordnung der entsprechenden Drehmomente über die Zeit, die wiederum mit dem bei der Lastumschaltung zurückgelegten Drehwinkel korrespondiert.

[0004] Anschließend erfolgt eine Synchronisation mittels eines Synchronimpulses. Ein solcher Synchronimpuls wird zu Beginn eines besonders charakteristischen Funktionsablaufes während der Umschaltsequenz erzeugt. Besonders vorteilhaft kann beispielsweise die Auslösung des Kraftspeichers, die ihrerseits wiederum die sprungartige Betätigung des Lastumschalters auslöst, für die Erzeugung dieses Synchronimpulses verwendet werden.

[0005] Um mit der sogenannten "Fenstertechnik" des bekannten Verfahrens zu arbeiten, besteht demnach die Notwendigkeit der Kenntnis des Zeitpunktes des tatsächlichen Lastumschaltersprunges zur zeitlichen Synchronisation der Lage der Fenster.

[0006] Eine Möglichkeit, den Lastumschaltersprung zu ermitteln, ist die Schaltüberwachung. Fällt diese aus oder ist keine Schaltüberwachung im Lastumschalter vorhanden, kann die "Fenstertechnik" nach dem bekannten Verfahren nicht verwendet werden.

[0007] Eine weitere bekannte Möglichkeit zur Erfassung des Lastumschaltersprunges sind Resolver, die eine Erfassung über den Weg vornehmen.

[0008] Schließlich gibt es auch die Möglichkeit, die Selektion des Lastumschaltersprunges über eine Beschleunigungsmessung am Stufenschalterkopf vorzunehmen, da zum Zeitpunkt des Lastumschaltersprunges die maximale Beschleunigung während des gesamten Umschaltvorgangs auftritt.

[0009] Alle diese Möglichkeiten zu r zuverlässigen Erfassung des Lastumschaltersprunges benötigen zusätzliche Bauteile, dies ist teuer, zudem besteht die Gefahr des Ausfallens, wie oben beschrieben. Aufgabe der Erfindung ist es, ein Verfahren der eingangs genannten Art anzugeben, das eine einfache Möglichkeit der Synchronisation durch eine elegante Erfassung des Lastumschaltersprunges ohne zusätzliche Bauteile gestattet.

[0010] Diese Aufgabe wird durch ein erfindungsgemä-

ßes Verfahren mit den Merkmalen des ersten Patentanspruches gelöst. Der Unteranspruch betrifft eine vorteilhafte Weiterbildung der Erfindung.

[0011] Die Erfindung geht von der allgemeinen Idee aus, die Selektion des Lastumschaltersprunges mittels Auswertung der Drehmomentflanke zum Zeitpunkt des Lastumschaltersprunges durch Differenziation des Drehmomentverlaufes zu erreichen. Dem liegt die Überlegung zu Grunde, dass der Lastumschaltersprung durch eine plötzliche Entspannung des Kraftspeichers und damit durch ein plötzliche Drehmomentabfall am Motorantrieb geprägt ist, wobei sich nach der Differenziation des Drehmomentverlaufes zu diesem Zeitpunkt ein negatives Maximum bildet.

[0012] Die Erfindung soll nachfolgend anhand eines Ausführungsbeispiels näher erläutert werden.

[0013] Es zeigen:

Fig. 1: Den schematischen Ablaufplan eines erfindungsgemäßen Verfahrens

Fig. 2: Den typischen Drehmomentverlauf, jeweils oben dargestellt, sowie die entsprechenden Verläufe nach der Diffenzierung, jeweils darunter dargestellt, und zwar

Fig 2a) Bei einer Umkehrschaltung eines Stufenschalters

Fig 2b) Bei einer Vorwählerschaltung eines Stufenschalters

Fig. 3: Einen Ausschnitt eines Weiterentwickelten Verfahrens im Rahmen der Erfindung

Fig. 4: Wiederum einen typischen Drehmomentverlauf, hier bei einer Umkehrschaltung vor und nach der Differenzierung, sowie die nachfolgende Ermittlung des Zeitpunktes eines definierten Lastumschaltersprunges.

[0014] Zunächst soll das in Fig. 1 schematisch dargestellte erfindungsgemäße Verfahren in Verbindung mit [0015] Fig. 2 beschrieben werden. Bei der Betätigung des Stufenschalters, d. h. dem Einleitung einer Umschaltung von einer Wicklungsanzapfung auf eine andere, wird zunächst das Drehmoment am Antriebsmotor des Motorantriebes ermittelt. Dies kann, muss aber nicht, wie nach dem Stand der Technik bekannt, durch Ermittlung des Wirkstromes aus den gemessenen Effektivwerten von Strom und Spannung geschehen.

[0016] Als nächstes erfolgt auf bekannte Weise die Positionserfassung des Stufenschalters.

[0017] Nachfolgend erfolgt eine Speicherung der über die Zeit ermittelten Werte des Drehmomentverlaufs. Wiederum nachfolgend erfolgt erfindungsgemäß eine Differenzierung des Drehmomentverlaufs und die Ermittlung des absoluten Minimums des Drehmomentverlaufs.

[0018] Erfindungsgemäß erfolgt die Definition des Zeitpunktes des Lastumschaltersprunges als der Zeitpunkt t, an dem das Minimum des differenzieren Verlaufs auftritt. Damit ist der Synchronisationszeitpunkt ermittelt.

[0019] Nachfolgend schließlich erfolgt — nach erfolg-

20

reicher Synchronisation — auf bekannte Weise die Zerlegung des Drehmomentverlaufes (nicht des differenzierten Drehmomentverlaufes!) ist typische Zeitbereiche, d. h. "Fenster".

[0020] Schließlich wird der bekannte Soll-/Istwert-Vergleich in jedem Fenster vorgenommen.

[0021] Fig. 3 beschreibt ein weiterentwickeltes Verfahren; die modifizierten Verfahrensschritte sind durch ekkige Klammern symbolisiert, die die entsprechenden Verfahrensschritte in Fig. 1, die dort ebenso geklammert sind, ersetzen.

[0022] Das weiterentwickelte Verfahren geht von der Überlegung aus, dass das gefundene Minimum des differenzierten Drehmomentverlaufes am Motorantrieb erfasst wird, beispielsweise durch eine Strom-und Spannungsmessung am dortigen Antriebsmotor. Der Abstand des tatsächlichen Lastumschaltersprunges in Relation zum Abschaltzeitpunkt des Motorantriebes ist dabei abhängig vom Ausmitteln des Motorantriebes und vom Umkehrwert. Der Umkehrwert des Motorantriebes ist durch die Verbindung mit dem entsprechenden Stufenschalter definiert. Der Grad einer Verkupplung von Motorantrieb und Stufenschalter wird durch die Präzision der Montage vereinfacht. Aus diesem Grunde wird vorteilhafterweise zusätzlich dieser Versatz berücksichtigt und nicht das nach Differenzierung ermittelte Minimum selbst dem Lastumschaltersprung gleichgesetzt, sondern zusätzlich noch eine vorbestimmte Zahl von Messwerten dazugezählt.

[0023] In Fig. 4 ist dieser Ablauf nochmals dargestellt.
[0024] Die Berechnung erfolgt dabei z. B. auf folgende
Weise:

I. ein Schaltschritt = 7 Drehmomentmesswerte:

II. Differenzbildung:

$$M_{d\,1\cdot1} - M_{d\,1\cdot7}, \ M_{d\,2\cdot1} - M_{d\,2\cdot7}, \ M_{d\,3\cdot1} - M_{d\,3\cdot7}, \dots$$

III. Suche der minimalen Differenz

IV. Definition des Lastumschaltersprunges durch Bestimmung des Zeitpunktes von vier Messwerten nach dem Zeitpunkt des berechneten Minimums des Differenziation. (der 8. Messwert ist wieder der erste Wert der folgenden Subtraktion, deshalb vier Messwerte zusätzlich zum Zeitpunkt des Minimum)

[0025] Hierbei wird demnach zum Zeitpunkt ta noch ein weiterer Zeitraum Δ t addiert; der resultierende neue Zeitpunkt tb wird dann als Zeitpunkt des Lastumschaltersprunges gewertet.

[0026] Der zusätzliche Zeitraum Δ t wird spezifisch festgelegt; er ist abhängig von der üblichen Zeit einer

Lastumschaltung beim entsprechenden Stufenschalter und der Zahl der individuell gewählten Schaltschritte.

[0027] Umfasst, wie oben dargestellt, beispielsweise ein Schaltschritt 7 Drehmomentmesswerte, wird der Zeitpunkt tb des Lastumschaltersprunges besonders vorteilhaft durch den Zeitpunkt von 4 Messwerten nach dem Zeitpunkt des tatsächlichen Minimums ta definiert. Da der 8. Messwert wieder der erste Messwert des nächsten Schaltschrittes ist, ergibt Δ t = 4 Messwerte gerade die Hälfte der Dauer eines Schaltschrittes.

Patentansprüche

1. Verfahren zur Überwachung eines Stufenschalters, wobei während der Betätigung des Stufenschalters das Drehmoment am Antriebsmotor erfasst wird, wobei gleichzeitig eine Positionserfassung der jeweils aktuellen Position des Stufenschalters erfolgt, wobei danach eine Speicherung der über die Zeit ermittelten Werte des Drehmomentverlaufs erfolgt, wobei nachfolgend eine Synchronisation durch einen Synchronimpuls erfolgt und wobei der Drehmomentverlauf in typischen Zeitbereiche zerlegt wird, in denen jeweils ein separater Soll-/lst-Wertvergleich vorgenommen wird,

dadurch gekennzeichnet,

dass zur Erzeugung des Synchronimpulses der erfasste Drehmomentverlauf differenziert wird, dass nachfolgend das Minimum des differenzierten Drehmomentverlaufes ermittelt wird, und dass der Zeitpunkt (t) des ermittelten Minimums als Zeitpunkt des Lastumschaltersprunges gewertet

wird und damit den Synchronimpuls bildet.

 Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet,

dass zum Zeitpunkt des ermittelten Minimums (ta) noch ein Zeitabschnitt (Δ t) einer bestimmten vorab festgelegten Zahl von Messwerten addiert wird und dass dieser neue Zeitpunkt (tb) als Zeitpunkt des Lastumschaltersprunges gewertet wird.

45

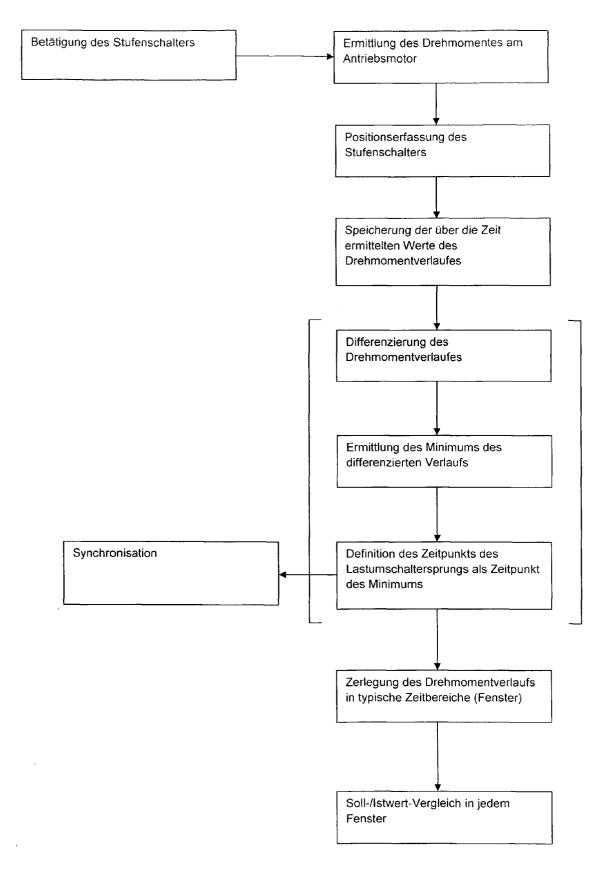
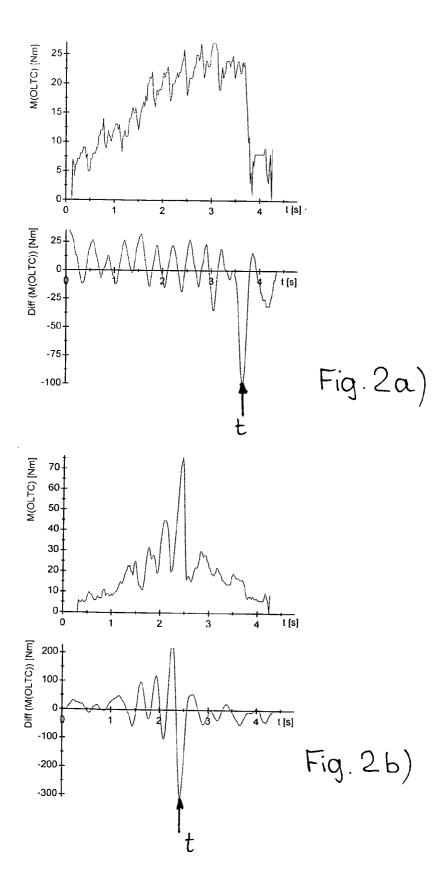


Fig. 1



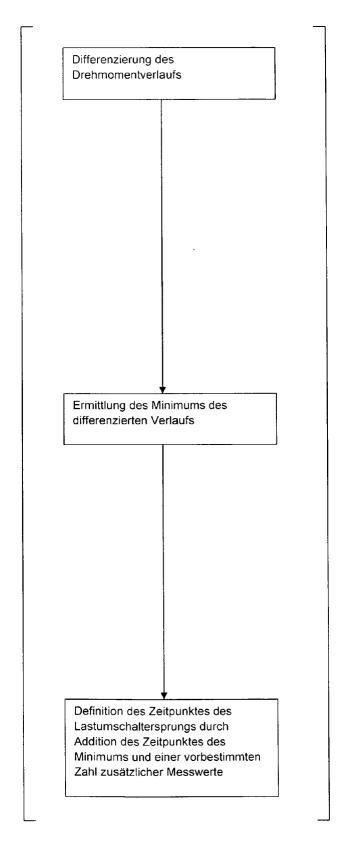
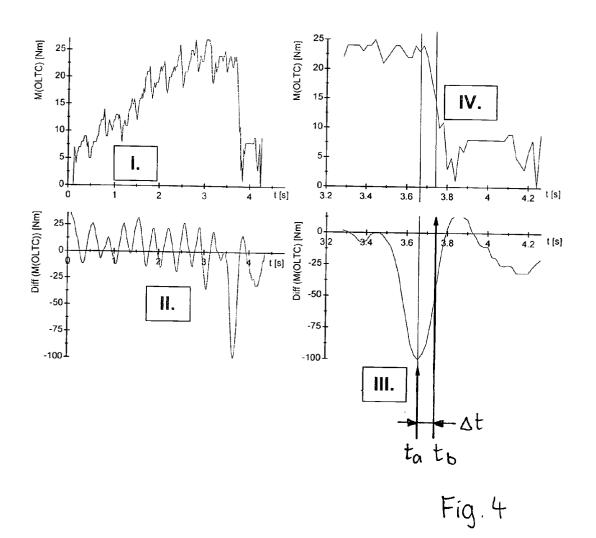


Fig. 3





EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung

EP 11 00 4221

	EINSCHLÄGIGE				
Kategorie	Kennzeichnung des Dokun der maßgebliche	nents mit Angabe, soweit erforderlich en Teile	n, Betrifft Anspruc	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (IPC)	
A,D		REINHAUSEN MASCHF März 1999 (1999-03-1 10 - Spalte 3, Zeile 6		INV. H01H9/00	
A	BENGTSSON TORD [SE] MARTINSS) 18. Septe	RESEARCH LTD [SE]; ; KOLS HAAKAN [SE]; ember 1997 (1997-09-18 - Seite 7, Zeile 16;) 1,2		
А	DE 197 46 574 C1 (F SCHEUBECK [DE]) 4. Februar 1999 (19 * Seite 3, Zeile 49 Abbildungen 1,2 *		1,2		
A	EP 1 884 965 A1 (MI [JP]) 6. Februar 20 * Zusammenfassung;		P 1,2	RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (IPC) H01H	
Der vo	rliegende Recherchenbericht wu	rde für alle Patentansprüche erstellt			
	Recherchenort	Abschlußdatum der Recherche		Prüfer	
München		22. November 2	November 2011 Pavlov, Valeri		
X : von Y : von ande A : tech O : nich	ATEGORIE DER GENANNTEN DOKU besonderer Bedeutung allein betrach besonderer Bedeutung in Verbindung eren Veröffentlichung derselben Kateg nologischer Hintergrund tschriftliche Offenbarung schenliteratur	tet E : älteres Pater tet nach dem An y mit einer D : in der Anmel gorie L : aus anderen	tdokument, das je meldedatum veröf dung angeführtes Gründen angefüh		

ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.

EP 11 00 4221

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten

Patentdokumente angegeben.
Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

22-11-2011

lm Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
DE 19744465 C1	11-03-1999	AT 251794 T BG 63480 B1 BG 102768 A BR 9803833 A CA 2249975 A1 CN 1215215 A CZ 9803233 A3 DE 19744465 C1 DK 917169 T3 EP 0917169 A2 ES 2203861 T3 HK 1021068 A1 HU 9802216 A2 JP 11191998 A RU 2209500 C2 US 6124726 A	15-10-2003 28-02-2002 30-04-1999 28-12-1999 08-04-1999 28-04-1999 14-04-1999 11-03-1999 16-02-2004 19-05-1999 16-04-2004 06-02-2004 28-05-1999 13-07-1999 27-07-2003 26-09-2000
WO 9734161 A1	18-09-1997	AT 253733 T CA 2248760 A1 DE 69725970 D1 DE 69725970 T2 EP 0886785 A1 JP 2000508830 A SE 510450 C2 SE 9600932 A US 6157196 A WO 9734161 A1	15-11-2003 18-09-1997 11-12-2003 02-09-2004 30-12-1998 11-07-2000 25-05-1999 12-09-1997 05-12-2000 18-09-1997
DE 19746574 C1	04-02-1999	AT 251793 T BG 63481 B1 BG 102769 A BR 9805104 A CA 2250625 A1 CN 1222695 A CZ 9803289 A3 DE 19746574 C1 DK 911842 T3 EP 0911842 A2 ES 2203862 T3 HK 1020800 A1 HU 9802215 A2 JP 11225437 A RU 2199809 C2 US 6100674 A	15-10-2003 28-02-2002 30-04-1999 09-11-1999 22-04-1999 14-07-1999 12-05-1999 04-02-1999 16-02-2004 28-04-1999 16-04-2004 06-02-2004 28-05-1999 17-08-1999 27-02-2003 08-08-2000
EP 1884965 A1	06-02-2008	EP 1884965 A1	06-02-2008

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82

EPO FORM P0461

ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.

EP 11 00 4221

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentdokumente angegeben. Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

22-11-2011

	Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung		Mitglied(er) der Patentfamilie		Datum der Veröffentlichung
_			JP US WO	4680261 2008129524 2006120919	A1 A1	11-05-2011 05-06-2008 16-11-2006
61						
EPO FORM P0461						
ti L						

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82

EP 2 416 333 A1

IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente

• DE 19744465 C1 [0002]